

Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Nicht zu fassen

März/April/Mai 2018

Jesus lebt

Sein Grab ist leer, so sagen sie.
Erscheinungen hat es von ihm
gegeben.

Doch nichts Genaueres weiß man
nicht.

Nur, dass sie Feuer und Flamme
sind für ihn.

Beweise für sein neues Leben?
Die kann ich dir nicht weiter geben.

Doch, komm und sieh und spür'
genauer hin.

Und plötzlich bist du mittendrin im
ewigen Leben.

Reinhard Ellsel

Jesus lebt / Inhaltsverzeichnis / Impressum...	2
Vorwort	3
Haushaltsplan / Presbyterium informiert....	4
Gemeindeumfrage	5
Gottesdienst 1. Advent.....	6
Familientreff.....	7
Bericht Kinderfreizeit.....	8
Johannes 19,30.....	10
Herzlich Willkommen / Newsletter	11
An(ge)dacht.....	12
Auszeit-Gottesdienst / Kinderbibeltage ...	13
Ausflug Werkzeugmuseum.....	14
Comic	15
Drachenhaukreis	16
Tandemprojekt	17
Ostergeschichte	18
Der Geist geht, wo er will	19
Gottesdienstplan	20
Gottesdienstplan / KiKiMo	21
Kinder- und Jugendarbeit.....	22
Gruppen / Kreise / Termine.....	24
Konfirmand/innen / Konfirmationswunsch ..	26
Lichterfest Kindergarten.....	27
Klima-Kollekte	28
Bericht Senioren-Freizeit	30
Senioren-Adventsfeier	33
Nachruf Peter Bartsch.....	34
Geburtstage	35
Amtshandlungen	38
So können Sie uns erreichen.....	40

Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni–August 2018: 6. April 2018

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium

Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de

DTP-Satz: Daniel Hombeck, <http://digisurf.de>

Druck:

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT 

Abwicklung: Kochenrath + Partner, Remscheid

Auflage: 1.750 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das ist doch einfach nicht zu fassen!“ – diesen Ausdruck hört man im täglichen Umgang ganz häufig. Ob beim morgendlichen Grübeln der Tageszeitung im Zusammenhang mit weltpolitischen Nachrichten, oder als verurteilender Kommentar über das Fahrverhalten egoistischer Verkehrsteilnehmer, möchten wir mit dieser Floskel ausdrücken, dass eine gebotene Situation gerade nicht in unser gewohntes Weltbild passt, oder wir nicht damit rechneten, dass sich etwas so entfalten und entwickeln könnte, wie es das gerade tut.

Doch im eigentlichen Sinn geben wir mit diesen Worten auch zum Ausdruck, dass uns eine Lage wie feiner Sand aus den Händen gleitet, wir nicht mehr in der Verfassung sind, eine ins Rollen gekommene Situation festzuhalten. Wir gestehen uns damit also eine gewisse Ohnmacht zu. Als moderne Menschen sind wir es gewohnt, über unser Leben ein Maß an Kontrolle zu besitzen. Wir gehen normalerweise nicht davon aus, dass ein großes Ereignis ungeplant eintritt, denn wir kalkulieren unsere nächsten Worte, Schritte, Tage und Wochen im Voraus. Der Verlust dieser Kontrolle ist da ein äußerst unangenehmer Gedanke. So kann man in dem Ausruf „Das ist doch echt unfassbar!“ auch unterschwellig eine Kritik an sich selbst entdecken: „Wieso nur habe ich dieses Resultat vorher nicht mit eingeplant?“

Für mich selbst ist die Zeit eines der am schwersten zu fassenden Konzepte. Sie kennt nur eine Richtung. Sie vergeht, ungeachtet davon, wie wir sie verbringen. Sie mag uns manchmal schneller vorkommen und dann beinahe doch wieder stillzustehen, willkürlich beeinflussen können wir sie dennoch nicht. „Die Jahre vergehen immer schneller, je älter du wirst.“ – was früher wie ein Mär-

chen klang, fühlt sich heute doch allzu real an. Doch woran liegt dieses Empfinden? An unseren volleren Terminplänen? An unserem durchstrukturierten Tagesablauf? Vielleicht an all der Kontrolle, die wir verzweifelt unserem Leben aufzuzwingen versuchen?

Sicher ist, dass wir über einen viel kleineren Teil des Lebens Kontrolle besitzen, als uns recht ist und als wir uns gerne vormachen. Ein Unfall, eine Liebeserklärung, ein Vertrauensbruch, ein Heiratsantrag, ein Schwangerschaftsbefund – tragische wie heitere Überraschungen lauern hinter jeder Ecke auf uns. Mit dem plötzlichen Erkranken oder gar Tod eines geliebten Menschen können wir einfach nicht rechnen und umso weniger fassbar erscheint uns ein solches Ereignis. Können wir uns also überhaupt noch sicher fühlen?

Nun, es gibt da noch etwas, das ist so unfassbar groß, dass es unmöglich in Worte zu fassen ist: Gottes Barmherzigkeit und Liebe zu uns. Sich in Person seines eigenen Sohnes zu opfern für unser aller Seelenheil, das ist wahrhaftig nicht zu fassen. Und so können wir uns am Ende doch in Sicherheit wägen, denn uns ist jede Last bereits genommen.

„O Herr, in deinem Arm bin ich sicher. Wenn du mich hältst, habe ich nichts zu fürchten. Ich weiß nichts von der Zukunft, aber ich vertraue auf dich.“ Franz von Assisi

Lassen Sie uns voller Vertrauen in die Zukunft schreiten.

Ihr

 Dominik Glas

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017

Erträge gesamt	1.286.912,00 €
Kirchliche Aufgaben (Gebühren Friedhof und andere)	327.020,00 €
Grundvermögen und Rechte (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen)	41.610,00 €
Erstattungen	800,00 €
Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich (Kirchensteuern)	375.962,00 €
Staatliche Zuschüsse (Kindertagesstätte, Freizeiten)	465.200,00 €
Kollekten, Spenden	2.360,00 €
Auflösung von Sonderposten	7.330,00 €
Zinserträge	66.630,00 €
 Aufwendungen gesamt	 1.412.402,00 €
Personalkosten	717.397,00 €
Verwaltungskosten	121.230,00 €
Zuschüsse an Dritte	7.370,00 €
Materialaufwand, Verbrauchsmittel	38.310,00 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand (div. Sachkosten, Aufwand Friedhof)	304.130,00 €
Ersatz- und Erstattungsleistungen	18.800,00 €
Ausstattung und Instandhaltung (Gebäude, Anlagen)	79.250,00 €
Abschreibungen (Gebäude, Anlagen)	39.205,00 €
Abgaben, Versicherungen	19.410,00 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	67.300,00 €
 Ergebnis	 - 125.940,00 €

Die Deckung erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagenmittel der Gemeinde.

Nortje Grabowsky

Presbyterium informiert

1. Die Bibelgespräche zu Beginn der Presbyteriumssitzungen im Oktober, November und Dezember leiteten Frau Bell und Herr Geiler. und wünschen ihm für seinen weiteren Weg Gottes Segen!
2. Aufgrund seines Studiums hat unser Presbyter Alexander Seidel sein Presbyteramt niederlegen müssen. Wir danken ihm ganz herzlich, dass er sich mit seinen Gaben in unsere Gemeinde eingebracht hat
3. Nach Auswertung der Gottesdienstumfrage vom Herbst letzten Jahres und einer entsprechenden Ergebnispräsentation bei der Gemeindeversammlung im Januar 2018, hat das Presbyterium beschlossen, die Gottesdienstzeit „11.00 Uhr“ aus der Erpro-

bungsphase zu nehmen und sie als künftige Uhrzeit für den sonntäglichen Gottesdienst unserer Gemeinde fest zu legen.

4. Im Wohnhaus Reinshagener Straße wurden umfangreiche Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten erforderlich, da in diesem Gebäude in den letzten Jahrzehnten nur die nötigsten „Schönheitsreparaturen“ durchgeführt wurden und ein Teil der Bausubstanz (Elektroinstallation) nicht mehr den heutigen Richtlinien entsprach. Hierfür wurde ein Betrag in Höhe von 50.000,- EUR zur Verfügung gestellt.

5. Die gemeinsame Heizung für den Gebäudekomplex Kindergarten/Wohnhaus Reinshagener Straße 15 muss erneuert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 24.000,- EUR.

6. Auf dem Außengelände des Kindergartens muss aus Sicherheitsgründen ein

Fluchtweg eingerichtet werden. Hierfür ist es erforderlich, einen Stahlmattenzaun mit Tor zu errichten. Die Kosten betragen 4.450,- EUR.

7. Die Telefonanlage der Gemeinde muss komplett erneuert werden, da die bisherige Anlage aufgrund ihrer veralteten Technik nicht weiter genutzt werden kann. Hier fallen Kosten in Höhe von ca. 8.900,- EUR an.

8. In den Monaten Oktober bis Dezember 2017 haben sieben Personen ihren Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt. Zwei Personen sind in die Kirche eingetreten und drei Gemeindeglieder einer anderen Kirchengemeinde haben die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 08.01.2018
Uli Geiler / Mike Fahrentrapp)

Gemeindeumfrage 2017

Seit der letzten Gemeindeumfrage sind neun Jahre vergangen. In dieser Zeit war die Gestaltung von Form und Inhalt unserer Gottesdienste ein Prozess, der ständig in Bewegung ist und zum jetzigen Zeitpunkt eine weitere Zäsur erleben sollte. Daher wandte sich das Presbyterium im Oktober/November 2017 erneut an die Gemeinde. Den aus zehn Fragen bestehenden Fragebogen erhielten alle Mitglieder der Gemeinde ab 14 Jahren. Von 2105 verschickten Umfragebögen erhielten wir 181 gültige Exemplare zurück. Dies entspricht einer Beteiligung von 8,60%.

In den Antworten zeichnet sich schnell ein klares Bild ab: das Konzept der Auszeit-Gottesdienste, welches aus der 2009-Umfrage hervorging, wird ganz eindeutig bejaht. Zudem fühlt sich die große Mehrheit der Gemeinde in unseren Gottesdiensten willkommen und geborgen, erfährt Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft. Auch wurde klar: unser Gottesdienst stellt eindeutig die Verkündigung des Wortes in den Vordergrund.

Thematisch sind an erster Stelle Fragen des Glaubens erwünscht, die Auslegung von Bibeltexten hat aber auch einen deutli-

chen Stellenwert. Im Hinblick auf ethische und politische Themen wurde ein Verlangen nach Fachleuten und Referenten, gerne auch von außerhalb der Gemeinde, geäußert, mitunter könnte es dazu einen Diskussionsraum während des Gottesdienstes oder anschließend geben.

Musikalisch möchte die Gemeinde eine größtmögliche Vielfalt erleben, legt aber weiterhin großen Wert auf Orgelmusik, diverse Chöre und traditionelles sowie neues Liedgut. Auch Gitarrenmusik liegt der Gemeinde am Herzen.

Aktivitäten nach dem Gottesdienst sagen dem Großteil der Gemeinde zu, wobei sowohl Kirchenkaffee als auch das gemeinsame Mittagsmahl Fürsprecher finden.

Eine der Kernfragen war die Gottesdienstzeit der Sonntags-Gottesdienste. Nachdem wir nun ein Dreivierteljahr in der 11.00 Uhr-Testphase verbracht hatten, kam die Gemeinde zu dem Schluss, dass 46,6% diese

neue Zeit bevorzugen würden. Der traditionelle 10.00 Uhr-Platz bekam 17,1% der Stimmen und 35,2% erwogen den Kompromiss von 10.30 Uhr.

Die detaillierte Auswertung der Umfrage können Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde finden, es besteht aber auch die Möglichkeit, das Ergebnis in Papierform im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten zur Kenntnis zu nehmen. Dort sind dann auch die schriftlichen Antworten zu den freien Fragen einsehbar. Am 07.01.2018 fand nach dem Gottesdienst um 12.30 Uhr eine Gemeindeversammlung statt, in der über das Ergebnis mit dem Ziel einer Beschlussfassung des Presbyteriums beraten wurde. Die Ergebnisse der Umfrage sind ein zentraler Tagesordnungspunkt bei der Klausurtagung des Presbyteriums.

Für die Auswertung war zuständig

Ihr Dominik Glaus

Gottesdienst zum 1. Advent

Am 03.12.2017 fand im Gemeindesaal der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde der Gottesdienst zum 1. Advent statt. Wie auch schon in den vergangenen Jahren wurde dieser von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitet und gestaltet. Pünktlich zum Beginn der Adventszeit hatte es geschneit. Straßen, Wiesen und Dächer waren weiß und gaben dem 1. Advent einen besonderen Zauber.

Der Gottesdienst war gut besucht und wurde durch das Lied „Dezemberträume“, gesungen und musikalisch begleitet von den „Westside-Preachers“, begonnen.

Und nun war es an den Konfirmandinnen und Konfirmanden sich der Gemeinde vorzustellen. Das taten sie mit der Unterstützung einiger Teamer, nachdem die anfängliche Nervosität sich gelegt hatte, sehr eindrucks-

voll durch Begrüßung, Psalmlesung und Gebete. Sie hatten sich dazu beispielsweise mit dem Psalm 27 und einem Text aus dem Matthäus Evangelium befasst und die gerade für junge Menschen oft schlecht verständliche Sprache der Bibeltexte in eigene Worte gefasst.

Aber es ging in diesem Gottesdienst nicht allein um die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Saly, eine 17 jährige Flüchtlingsfrau aus Somalia, wurde an diesem 1. Advent getauft. Sie wohnt zur Zeit in einer Wohngruppe im Waldhof. Mit dem Wunsch Christin zu werden, kam sie vor einigen Wochen zu Frau Sieger. Saly ist aktiv am Jugendhauskreis CrossOver beteiligt, in dem es um Fragen des Glaubens, wie „Gott und die Welt?“ und „Wer bin ich als Christ?“ geht. Sie ist vom Glauben begeistert und entschied sich daraufhin, sich taufen zu lassen.

Die Taufzeremonie für Saly war etwas ganz Besonderes. Alle Konfis, alle Teamer und Salys Familie hatten sich überlegt, was sie ihr für die Zukunft wünschen und diesen Wunsch dann auf ein kleines mit Wasser

gefülltes Fläschchen geschrieben. Nacheinander stellten sich alle namentlich vor und der eigene Wunsch wurde Saly persönlich mitgeteilt. Das Wasser aus den „Wunschfläschchen“ wurde anschließend in das Taufbecken geschüttet, so dass Saly nun von Sabine Sieger mit dem Wasser getauft wurde, welches all die wunderbaren Wünsche in sich barg.

Nachdem alle Anwesenden gemeinsam das Glaubensbekenntnis gesprochen hatten, wurde der Gottesdienst durch das Lied „Santa Claus“, musikalisch wieder begleitet durch die „Westside-Preachers“, gelungen abgerundet.

Dieser besondere Gottesdienst wird mir sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben. Auch ich wünsche Saly für ihre Zukunft alles Gute und den Konfis noch viele schöne Eindrücke und Erfahrungen in der verbleibenden Konfizeit.

Ihre

Melanie Möller

Familientreff

Ein neues Angebot für Eltern und Kinder! In gemütlichem Rahmen verbringen wir ab 17.00 Uhr einen geselligen Abend miteinander. Aber auch das „leibliche Wohl“ soll nicht zu kurz kommen. Wir bitten deshalb um einen Beitrag zum Büffet (z.B. Salat, Nachtisch). Die Getränke werden von uns

bereitgestellt. Die Termine für das Jahr: 10. Februar (leider schon vorbei), **2. Juni und 29. September.**

Ansprechpartner:

Martin Haase, Tel. 975112 oder
m.haase@clarenbach-kgm.de

Bericht von der Kinderfreizeit

In den Herbstferien fand unter der Leitung von Anke Mennenöh, Alex Seidel und mir eine Kinderfreizeit statt. Wir hatten uns in die Jugendherberge in Haltern am See einquartiert, wo wir bestens aufgehoben waren. Die schöne Umgebung war – wenn auch herbstlich etwas getrübt – prima für mancherlei Ausflüge und Aktionen.

Das nahe gelegene Römerlager in Haltern bot verschiedene Anregungen: so besuchten wir das Museum und eine Rekonstruktion des alten Lagers und bastelten ein paar Spiele, die schon die alten Römer kannten. Das Schwimmbad „Aquarell“ lockte uns mit seiner Rutsche und seinem Sprungturm, auf dem manche Kinder echte Mutproben ablegten – während wir Betreuer am Beckenrand standen und bewundernd nach oben blickten.

Minigolf konnten wir in einer Halle spielen, sodass uns das regnerische Wetter nicht allzu sehr störte. Sobald es aber trocken war, zog es vor allem die Jungs raus auf den Fußballplatz, wo sie sich ordentlich austoben konnten.

Natürlich verbrachten wir einen Großteil unserer Zeit gemeinsam, und die täglichen Spiel- und Bastelstunden gehörten ebenso dazu wie das allabendliche Vorlesen und das Nachtgebet.

Alle Kinder waren brav um 10 Uhr im Bett. – Nein, das war ein Scherz! Es dauerte manchmal doch etwas länger, bis alle endlich ihren wohlverdienten Schlaf gefunden hatten.

Einer der Höhepunkte der Freizeit war sicherlich der Besuch des Ketteler Hofs, wo die Kinder (und teilweise auch die Betreuer!) die vielen Karussells, Rutschen und Fahrgeräte ausprobieren konnten. Am Abend des langen Tages gab es sogar noch die von vielen ersehnte Nachtwanderung.

Etwas erschöpft und müde, aber auch zufrieden und voller schöner Erlebnisse fuhren wir alle am Ende wieder nach Hause.

Martin Haase



Fotos: Anke Mennenöh





Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Johannes 19,30

Jesus ist nicht totzukriegen

„*Es ist vollbracht!*“: Das sind die letzten Worte des gefolterten und gekreuzigten Jesus aus Nazareth. So berichtet es das Johannesevangelium auf Griechisch. Man könnte diese Worte auch übersetzen mit: „*Es ist aus!*“ So mögen es damals auf der Hinrichtungsstätte Golgatha die Feinde von Jesus verstanden haben, denen der Wanderprediger aus Galiläa ein Dorn im Auge war. Sie haben ihn aufs Kreuz gelegt, und sterbend stöhnt er: „*Es ist aus!*“

Doch Jesus ist nicht totzukriegen – keine drei Tage. Im Licht seiner Auferstehung erschließt sich dem Glaubenden eine revolutionäre Tat: Jesus hat es geschafft!

Mit seinem Tod hat er den Tod aufs Kreuz gelegt. Auf Golgatha hat der Sohn Gottes den Willen seines Vaters erfüllt: Von „Gott,

der die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).

Auf Golgatha legte der sein Werk aus der Hand, der zuvor zu Gott gebetet hatte: „*Ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, dass ich es tue“ (Johannes 17,4).*

Auf Golgatha hat sich nicht bloß ein Justizirrtum ereignet. Hier hat sich auch nicht bloß wieder einmal der Wille der Mächtigen durchgesetzt. Sondern hier fand meine Erlösung statt: Nicht Einsamkeit, Krankheit, Schuld oder Tod haben das letzte Wort über mein Leben, sondern der, der gesagt hat: „*Es ist vollbracht!*“

Reinhard Ellsel

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Einen Überblick unserer Gottesdienste und der anderen gemeindlichen Angebote und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

*Uli Geiler
Pfarrer*

*Sabine Sieger
Prädikantin, Jugendleiterin*

Das Abonnement des Adolf-Clarenbach-Newsletters

Mit dem Newsletter haben wir eine weitere Möglichkeit reaktiviert, mit den Neuigkeiten und Terminen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden zu bleiben. Bedauerlicherweise müssen wir unsere E-Mail-Adressdatenbank von Grund auf neu aufbauen und dazu benötigen wir Ihre starke Mithilfe.

Über unsere Gemeinde-Homepage www.clarenbach-kgm.de haben Sie die Möglichkeit, sich mit Ihrer E-Mail-Adresse zu registrieren, um den Newsletter zu abonnieren. Dies ist für Sie selbstverständlich völlig kostenlos.

An(ge)dacht

In einer Geschichte von den Philippinen wird erzählt: *Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen des Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, ist eure Sache.“ Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“*

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortet: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein.

Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Dass die Kerze des einen Sohnes die ganze Halle mit Licht ausfüllt, ist für mich ein schönes Bild für das, was Gott durch Jesus an Ostern für uns getan hat: mit der guten und unfassbaren Nachricht, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und lebt, breitet sich die großartige Hoffnung aus, dass das Leben stärker als der Tod ist. So soll uns innerlich ein Licht aufgehen! Weil Jesus nicht im Tod geblieben ist, können wir von der Hoffnung erfüllt sein, dass wir bei Gott eine Zukunft haben, dass die Liebe sich durchsetzt und siegen wird!

Auch, wenn das oft noch nicht zu fassen ist – an Ostern ist der Grund für diese Hoffnung gelegt und wir dürfen uns von ihr erfüllen lassen. Jeden Sonntag, wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, werden wir neu daran erinnert und sie leuchtet neu in uns auf.

Nicht zu fassen, dass Gott uns bis auf den heutigen Tag nicht nur immer wieder beschenken will, sondern das auch tut. Trotz allem. Wir sind eingeladen, die Hoffnungszeichen des Lebens zu entdecken, damit Ostern nicht nur ein besonderes Datum im Laufe eines Jahres bleibt, sondern damit es sich ereignet. Immer wieder. Neu. Und wo das geschieht, da wirkt es sich dann auch aus und strahlt weiter – in die Welt und zu den Menschen, die es brauchen. Nicht zu fassen!

Ihr



Ulrich Geiler

Hat Gott Humor?

Eine spannende Frage! Haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt, liebe Leserin, lieber Leser? Und wenn ja, wie haben Sie sie für sich beantwortet?



In unserem nächsten **Auszeit-Gottesdienst am Sonntag, den 18. März 2018 um 11 Uhr** geht es um genau dieses Thema: Wie humorvoll ist Gott und sind wir Christen? Haben wir eigentlich genug zu lachen oder sind Humor und christlicher Glaube nicht zu vereinbaren? Wir stellen uns diesem Thema in bewährter Form, mit Theater, modernen Liedern und Gebeten, unter

Zuhilfenahme zeitgenössischer Medien und mit tatkräftiger Unterstützung unserer Band, den Westside-Preachers.

Außerdem bieten wir erstmalig eine Spielecke mit „leisem“ Spielzeug für die ganz Kleinen an, so dass ausdrücklich auch junge Eltern, deren Kinder nicht gerne von den KiTa-Mitarbeitern betreut werden möchten, eingeladen sind! Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zum Beisammensein bei Mittagessen und Getränken. Kommen Sie und lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns schon jetzt auf Sie!

Anke Mennenöh und das Auszeit-Team

Kinderbibeltage: Geschichten von Jesus

In den Osterferien, vom 4. bis 6. April 2018, finden wieder die Kinderbibeltage im Gemeindehaus Reinshagener Straße 11 statt, täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren.

Dabei werden wir tolle Entdeckungen machen. Dazu werden wir singen, basteln und spielen und viel Spaß miteinander haben!

Die Teilnahme ist kostenlos.

Diesmal geht's um Jesus, den wir in spannenden Geschichten kennen lernen.

Anmeldung bei Martin Haase, Tel. 975112 oder m.haase@clarenbach-kgm.de

Geschichte zum Anfassen und Anziehen

Ausflug ins Werkzeugmuseum

Die Meereswellen peitschen hoch. Krampfhaft hält sich Sophie (als Frau Diederichs verkleidet) an der Hand ihres Mannes feste, um nicht vom schwankenden Schiff zu fallen. Sie hatten sich auf den beschwerlichen Weg nach Amerika gemacht, um dort Remscheider Werkzeuge zu verkaufen. Sechs Monate sollte die lange Reise dauern. Als Paul (als Hausmagd verkleidet) den Kaffee reicht, lachen alle! Die gespielte Szene mit den Kindern der Schildkrötengruppe fand zum Glück nicht auf dem schwankenden Schiff statt, sondern in einem Ausstellungsraum.

Als Abschluss des Themas „Werkzeuge“ gab es keinen besseren Ort für einen Ausflug, als das Deutsche Werkzeugmuseum. Diesmal waren alle Väter mit ihren Kindern eingeladen, um die umfangreiche Werkzeugsammlung zu bestaunen. Bereits im

Eingangsbereich beeindruckte das vier Meter große Schwungrad einer Dampfmaschine aus dem Jahre 1907. Die Führung ging vorbei an Gerätschaften der Steinzeit, des Mittelalters bis hin zu High-Tech-Produkten der heutigen Zeit. Der weltweite Handel mit den Werkzeugen und anderen Eisenwaren war liebevoll mit Koffern und Kisten für den Seetransport dargestellt. Es gab viel auszuprobieren und sogar auch anzuprobieren: Die traditionellen Holzschuhe in der Feilenhauerei kamen gut bei den Kindern an und verleiteten natürlich zu einem kleinen Wettrennen. Weit ging es mit den schweren Holzklötzen an den Füßen aber nicht. Wie gut, dass es danach noch eine Stärkung mit Keksen und Schokoriegeln gab.

Für einen sehr gelungenen Abschluss des Themas „Werkzeuge“ möchte ich mich im



Namen aller Eltern und besonders der Väter der Schildkrötengruppe bei Frau Dörpelkus und Frau Börsch bedanken. Wir alle hatten einen spannenden Vormittag und viel Freude, die Geschichte unserer Stadt im wahren Sinne des Wortes zu begreifen.

Simon Haase





Die Jugendfreizeit 2017 in Rydsnäs/Schweden stand ganz unter dem Motto des Rollenspiels. Welche Rollen nehme ich als Mensch in dieser oder jener Situation ein? Welche Person bin ich in Gegenwart der einen oder anderen Gruppe von Menschen? In welcher Rolle trete ich jetzt gerade auf und welchen meiner „Hüte“ trage ich gerade? Ob beim Werwolf-Spiel in Echtzeit, beim Improvisationstheater, beim Live-Escape-Room oder im täglichen Miteinander: zu lernen, welche Facette seiner eigenen Person man gerade tatsächlich ausspielt, das ist für uns Menschen nicht immer ganz einfach zu erkennen, insbesondere für Jugendliche.

Daher entschloss ich mich, zusammen mit den saarländischen Teamern Sven und Paul, innerhalb der Freizeit für die Teilnehmer ein ganz altbekanntes Spiel wiederaufleben zu lassen, nämlich das Pen&Paper-Rollenspiel! Diese Art des interaktiven Durchlebens einer Phantasiegeschichte in Kleingruppen genoss in den späten 80er Jahren seinen Höhepunkt und durchlebt zur Zeit eine echte Renaissance. Dabei nimmt

einer aus der Gruppe die Position des Spielers ein und führt die Gruppe durch eine phantastische Spielwelt, stellt die Gruppe vor Aufgaben, Rätsel und Hindernisse. Den Teilnehmern muss es gelingen, durch gutes Rollenspiel, Teamplay, Raffinesse und eine gehörige Portion Würfelglück die Aufgaben zu überwinden und somit die Geschichte voranzutreiben. Dies kam bei den Teilnehmern der Schwedenfreizeit so gut an, dass die Idee gebar, das Rollenspiel zu einer regelmäßigen Einrichtung in unserer Gemeinde zu machen. Und hier ist er nun, in der Tradition der gemeindlichen Hauskreise: der allererste Drachenhaukreis!

Etwa alle zwei Monate werden wir uns in Kleingruppen im Gemeindehaus versammeln, um Abenteuer zu bestehen, neue Seiten von uns selbst kennen zu lernen, und die Welt aus den Augen ganz fremder und dennoch nahbarer Personen zu betrachten. Die erste Reise führte uns am Wochenende des 23. und 24. Septembers in eine mittelalterlich-phantastische Welt, in der wir unter anderem eine Reihe von Entführungen

aufdeckten, einem Bergwerksstreik auf den Grund gingen und einen Ausblick in ein verwobenes Geflecht von Adelsfamilien erhielten. Am 18. November dann trafen unsere beiden Spielergruppen erstmals aufeinander und erkundeten zusammen eine verlassene Burgruine auf der Spurensuche nach einem abtrünnigen Magier.

Bist du mindestens 13 Jahre alt und hast Interesse, dich mit uns ins Abenteuer zu stürzen? Dann schicke mir gleich eine Papyrusrolle per Rabenpost (oder eine E-Mail an kontakt@clarenbach-kgm.de)

Dominik Glaus

Internationale Jugendbegegnung in Frankreich und Deutschland

Tandemprojekt – 11. bis 25. August 2018

Was ist Tandem? Es ist ein Projekt, in dem französische und deutsche Jugendliche die Sprache sowie die Kultur des anderen kennen lernen. Mit jeder Menge Spiel, Spaß und AKTIVITÄTEN werden wir euch animieren.

Ein Team aus zwei deutschen und zwei französischen Leitern werden mit zehn deutschen und zehn französischen Teilnehmern zwei Wochen lang Sprache und Kultur miteinander erleben.

In der ersten Woche wohnen wir in Frankreich, im Freizeithaus Centre Azur an der

Côte d'Azur in Sanary sur Mer. Dann fahren wir gemeinsam nach Lindau am Bodensee in die Jugendherberge. Dort verbringen wir die zweite Woche miteinander. Ein tolles Team und ein cooles Programm warten auf euch!

Der Teilnehmerbeitrag liegt alles inklusive bei 370,00 Euro. Die Zuschüsse von DFJW, Stadt und Land sind eingerechnet.

Melde dich an bei Sabine Sieger, Telefon 02191 975116, jugend@clarenbach-kgm.de oder komm einfach im Gemeindehaus vorbei.



OFAJ
DFJW

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.



Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus,
Kapitel 16, Verse 1–8



Ich wünsche dir,
dass dich zuweilen
ein heller Schein überrascht,
durch deine Gedanken blitzt
und dich auf gute Ideen bringt.

Ich wünsche dir Momente,
die einem Sonnenspot gleichen,
der durch die Wolken bricht,
und ein neues Licht wirft
auf das Leben.

Tina Willms

Der Geist weht, wo er will

Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als loderndes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

„Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm“, heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: „Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos.“ Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: „Der Geist des Herrn ruht auf mir“ – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft.

Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

Aber dieser Geist „weht, wo er will“, niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute.

Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

Christian Feldmann



Wir feiern Gottesdienst

03.03.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
04.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
06.03.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
11.03.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Kirche
18.03.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	Gemeindehaus

Zeitumstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag!

Stellen Sie Ihre Uhren um 1 Stunde vor!

25.03.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche
29.03.	19.00 h	Gründonnerstag, Gottesdienst mit Tischabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
30.03.	11.00 h	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl	S. Sieger	Kirche
01.04.	11.00 h	Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
02.04.	11.00 h	Familiengottesdienst zum Ostermontag	M. Haase	Gemeindehaus
08.04.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
10.04.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
15.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche
22.04.	11.00 h	Konfirmation	U. Geiler S. Sieger	Kirche
28.04.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus

29.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
06.05.	11.00 h	Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
08.05.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Sieger	Gemeindehaus
10.05.	11.00 h	Himmelfahrt, Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
13.05.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
20.05.	11.00 h	Pfingstsonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	M. Haase	Kirche
21.05.	11.00 h	Pfingstmontag, zentraler Gottesdienst		Konzertmuschel im Stadtpark
27.05.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

*Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und
Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im
Gottesdienstplan :-)) Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.*

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smily-Club

Hier treffen sich Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln. Darüber hinaus machen wir schon mal eine Schatzsuche, bauen eine Marmelbahn oder erfinden neue Spiele.

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website.

Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir freuen uns auf dich!

Martin Haase und das Smiley-Team



CrossOver – Der Jugendhauskreis

Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu CrossOver, alle vier Wochen dienstagsabends von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.

Ansprechpartnerin ist Sabine Sieger.

Schau doch einfach mal rein!



ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Hier die nächsten Termine:

Fr., 23.03., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 5,00 € p.P.

Fr., 27.04., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 5,00 € p.P.

Fr., 25.05., 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 5,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Frau Iris Pott, Tel. 77934

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 07.03. / 21.03. / 04.04. / 18.04. / 02.05. / 16.05. / 30.05.

Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags, 16.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 05.03.(15.30 h) / 09.04. / 07.05

Offene Tür für Frauen

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

März

01.03. Chronik J.S. Bach

08.03. Seniorenfreizeit Dresden

15.03. Basteln zu Ostern

22.03. Vortrag Reisen

29.03.–05.04. Osterferien

April

12.04. Frühstück

19.04. Lesung

26.04. offene Runde

Mai

03.05. Gedächtnistraining

10.05. Himmelfahrt

17.05. offene Runde

24.05. Pfingstferien

31.05. Fronleichnam

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)

montags, 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags, 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöte)

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Probe: montags, 20.00–22.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Frau Silke Schmitz, Tel. 790712



Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

E-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

E-Mail: bellheid@outlook.de

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

freitags, 19.00–20.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,
Handy: 0176 43937106

Am 22. April 2018 möchten in unserer Gemeinde konfirmiert werden:

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018



Pia Burk, Jakob Cremer, Nils Emde, Hannes Franzen, Michael Güttner, Sebastian Güttner, Leann Haupt, Elias Hölzer, Christoph Kluge, Lia Körschgen, Louis Körschgen, Katharina Kröschel, Laura Lenz, Lana Möller, Pia Schein, Alexa Strobel, Anna Wilde

Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütest gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

Tina Willms



Ein besonderes Lichterlebnis für Groß und Klein!

Am 30. November war es soweit: Wir durften zu unserer Enkelin in den Kindergarten. Stolz erzählte sie schon viele Wochen vorher, wie sehr sie sich auf diesen Tag freut. Sie berichtete aufgeregt von einer Vorführung, die selbstverständlich noch ein Geheimnis bleiben sollte und fügte noch hinzu: „Oma, es wird ganz toll. Wir sammeln schon ganz lange Gläser und Kerzen und in der Gruppe verzieren wir sie ganz unterschiedlich, manche ganz bunt, manche blau und grün und manche schmieren wir sogar mit Kleister ein und kleben bunte Transparentpapierschnipsel drauf. Am besten gefallen mir die Sternengläser, das passt zu unserem Thema. Bringt bitte auch einen Becher mit, denn es gibt auch für euch Glühwein und für uns Kinder warmen Kinderpunsch. Ach ja, und Suppe gibt es auch noch. Martin macht glaube ich auch mit. Es wird bestimmt ganz gemütlich! Und hoffentlich regnet es nicht.“ Ihre Vorfreu-

de stieg von Tag zu Tag und unsere selbstverständlich auch.

Das Lichterfest konnte also beginnen... drei Stunden vor Beginn des Festes traf sich das Kindergarten team mit Unterstützung einiger helfender Eltern und dem Hausmeister, Herrn Fahrentrapp, zur Vorbereitung. Alle waren fleißig dabei, die weit über 600 Gläser aufzustellen, sie mit Kerzen zu bestücken und diese anzuzünden. Schon auf dem Hinweg wurden wir mit wunderbaren Lichtern auf der Mauer des Gemeindegeländes und der angestrahlten Kirche begrüßt. Man konnte nicht daran vorbeifahren, ohne sich mit Begeisterung auf einen gemütlichen Abend zu freuen. Der Weg auf das Gemeindegelände erstrahlte in den verschiedensten Lichtern. Ein großer Stern, sowie kleine Herzen und Kreise fielen uns besonders ins Auge. Geführt von

einem Lichterweg und gemütlicher, leiser Musik im Hintergrund konnten wir unserer schon aufgeregten Enkeltochter begegnen. Überall leuchteten Lichter in verschiedenen Formen und Farben und sogar die Bäume wurden mit Lichterketten geschmückt. Ein großer Lichterkreis auf der Gemeindewiese lud zum Zusammentreffen ein. „Oma und Opa dort müsst ihr euch hinstellen, dann seht ihr mich gut!“ Und dann ging es auch schon warm und beruhigend mit einer gemeinsamen Begrüßung von Frau Huyghebaert, Herrn Haase und Frau Sieger los. Der Augenblick unserer Enkeltochter und der vielen anderen Kindergartenkinder war gekommen! Sie tanzten mit verschiedenen bunten Lichtern bestückt gemeinsam mit ihren Erzieherinnen Frau Henkel, Herrn Jahn und Frau Pott einen Lichtertanz passend zum Rhythmus der Musik. Im Anschluss konnten wir einer schönen Andacht von Frau Sieger lauschen und konnten uns von einem „Magicfeuer“ verzaubern lassen. Klein und Groß staunte, wie sich die Farben des Feuers veränderten. Die vorweihnachtliche Zeit wurde nun gemütlich eingestimmt. Mit einem warmen Punsch und

einer warmen Suppe gesellte man sich zu schönen Gesprächen zusammen. Je nach Lust und Laune konnten die Kinder sogar in der Turnhalle gemeinsam mit Herrn Haase eine eigene Schattentheaterfigur erstellen und diese dann direkt auf dem Oberlichtprojektor ausprobieren.

Zu einem gelungenen Abschluss für diesen schönen, gemütlichen Nachmittag half uns noch das Wetter, denn nun kamen für die Kinder die lang ersehnten Schneeflocken. Begeistert sahen wir, wie stundenlange Vorbereitungen in nur wenigen Minuten Hand in Hand von Hausmeister, den Eltern und dem Kita-Team aufgeräumt wurde.

Unsere Enkeltochter hatte uns nicht zu viel versprochen. Es war eine wunderschöne Zeit, die in Erinnerung bleibt. Wir danken der Kindertagesstätte für die strahlenden Kinderaugen unserer kleinen Lady.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele und Alfredo Huhn,
Großeltern von Sam aus der Tigergruppe

Der Arbeitskreis Umwelt informiert

„Klima-Kollekte“ Was ist denn das?

Die Klima-Kollekte ist ein Kompensationsfonds christlicher Kirchen in Deutschland, über den jeder Mensch, jede Organisation und jede Gemeinde unvermeidliche Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier und Druckerzeugnissen kompensieren kann. Selbstverständlich hat dabei die Vermeidung bzw. die Verminderung der Freisetzung von

schädlichen Treibhausgasen, wie das CO₂, vor Ort stets Vorrang vor der Kompensation. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in emissionsmindernde und zudem armutsreduzierende Projekte in den Ländern des globalen Südens investiert. Der Ausgleich von CO₂-Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen oder ihrer PartnerInnen in Entwick-



lungsländern. Die Kompensationsprojekte der Klima-Kollekte unterstützen entweder den Ausbau erneuerbarer Energien oder die Steigerung der Energieeffizienz.

Auf der Internetseite der Klima-Kollekte unter www.klima-kollekte.de können Sie Näheres erfahren. Dort können Sie auch den Ausgleich unvermeidbarer Emis-

sionen mit Hilfe eines einfach zu bedienenden Emissionsrechners Ihrer

Treibhausgasemissionen aus Mobilität, Veranstaltungen, Papier und Druck sowie Website-Betrieb ermitteln. Bei einem Preis von 23 € pro Tonne CO₂ können Sie z. B. einen Hin- und Rückflug nach Fuerteventura für 41,40 € ausgleichen. Durch eine Fahrstrecke mit einem PKW der Mittelklasse von 10.000 km pro Jahr bei einem Benzinverbrauch von 7 Litern auf 100 km entstehen rund 1.900 kg CO₂. Mit einem Betrag von 44 € können diese Emissionen ausgeglichen werden. Der Betrag kann per Rechnung analog beglichen oder direkt über das Online-System bezahlt werden.



**KLIMA
KOLLEKTE**
Kirchlicher Kompensationsfonds



Senioren-Freizeit vom 23. bis 27. Oktober

Elbsandsteingebirge und Dresden

Am 23. Oktober 2017 um 7.30 Uhr ging es los. Wir, eine Gruppe von 24 Teilnehmern, trafen uns in der Kirche. Bevor wir dann den Bus „stürmen“ konnten, gab es von Sabine Sieger noch den Reise-Segen für eine gute Fahrt und schöne Zeit. Nachdem dann jeder einen Platz im Bus gefunden hatte, ging die Reise los. Die Fahrt ging über die Autobahn Richtung Kassel, Leipzig, Dresden nach Neustadt in Sachsen, wo wir unser Quartier im „Parkhotel“ hatten.

Nachdem wir noch im Bus vom Geschäftsführer des Hotels freundlich begrüßt wurden und einige Informationen bekamen, wie der Zimmerschlüssel zu handhaben sei, erhielten wir diesen dann an der Rezeption.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns um 18 Uhr zum Abendessen im Hotelrestaurant. Nach einem sehr

guten Essen machte sich doch die lange Fahrt bemerkbar, so dass wir alle zeitig schlafen gingen, auch deshalb, weil am nächsten Tag um 8.30 Uhr die Fahrt nach Bad Schandau startete.

Unser Busfahrer Volker hatte inzwischen den Bus vom Parkplatz zum Hotel geholt. Hier wurde uns dann auch Knut, unser Reiseleiter für die ganzen Tage, vorgestellt. Bei leichtem Nieselregen fuhren wir nach Bad



Schandau, wo wir den Raddampfer „Stadt Wehlen“ bestiegen. Die Schifffahrt ging elb-
abwärts an der Festung Königstein, den Or-
ten Rathen und Wehlen und dem Basteifel-
sen vorbei, bis nach Pirna.

Dort hatten wir eine kleine Stadtführung mit
Besichtigung der Marienkirche. Danach hat-
ten wir zwei Stunden zur freien Verfügung.

Inzwischen war auch der Bus in Pirna an-
gekommen und wir fuhren dann hoch zum
Basteifelsen. Nach einem kurzen Spazier-
gang vom Parkplatz aus konnten wir den
tollen Ausblick auf die Elbe und die Sand-
steinfelsen bewundern.

Zurück ging dann die Fahrt mit dem Bus
wieder über Bad Schandau, durch das ro-
mantische Kitzschental, zum Hotel nach
Neustadt. Reiseleiter Knut verabschiedete
sich dann auf sächsisch mit den Worten:
„Für heute is fertig“ (fertig)! Er machte uns
mit seiner frohen, sächsischen Art viel Spaß
und es gab im Bus viel zu lachen, denn auch
Volker, unser Busfahrer, war mit Knut auf
der gleichen Wellenlänge!

Nach einem wieder sehr guten Abendessen
blieben wir alle noch in gemütlicher Runde
sitzen, unterhielten uns und lauschten auch
einigen lustigen Geschichten, die vorgele-
sen wurden.

Am nächsten Morgen fuhren wir, nachdem
wir uns von einem tollen Frühstücksbuffet
gestärkt hatten, um 9 Uhr ab nach Baut-
zen, in die Stadt der Türme. Hier machten
wir wieder mit Knut eine Stadtbesichtigung.
Es ging an toll restaurierten, alten Häusern
vorbei, durch die Fußgängerzone zum Rei-
chenturm, dem Schiefen Turm von Bautzen.
Der ist 56 m hoch und hat eine Schief-
lage von 1,41 m (Neigung nach Nordwest).

Übrigens, in Bautzen sind alle Schilder in
deutscher und sorbischer Sprache geschrie-
ben (Die sorbische Sprache ist eine Gruppe
der sorbischen Dialekte und wird vor allem
in der Lausitz gesprochen.).

Nach der Besichtigung des Doms hatten
wir Zeit zur freien Verfügung. Um 14 Uhr
haben wir uns dann am „Bautzner Senf-
laden“ (Manufaktur und Museum) zur Führung
mit Senfverkostung getroffen. Es war inter-
essant und wir waren alle erstaunt, wieviel
verschiedene Senfsorten es gibt.

Danach ging es zurück zum Bus. Wir fuhren
weiter in die sächsische Oberlausitz nach
Panschwitz-Kuckau zum Kloster Sankt Ma-
rienstern, einer Zisterzienserinnen-Abtei,
die im Jahre 1248 gegründet wurde und
heute unter anderem behinderte Menschen
betreut. Nach der Besichtigung dieser toll
renovierten Anlage und Einkaufsmöglich-
keiten von Brot und Geschenken in den
Klosterläden fuhren wir wieder zurück nach
Neustadt. Auch dieser Tag endete in ge-
mütlicher Runde und Vorbereitung auf den
nächsten Tag.



Dieser führte uns dann nach Dresden. Bei
der Anfahrt nach Dresden passierten wir
das „Blaue Wunder“ (eine in den 1890iger
Jahren erbaute Brücke für Autos, Fußgän-
ger und Fahrräder). Vorbei ging es an den

Elbschlössern zur „historischen Dresdner Molkerei“ (der schönste Milchladen der Welt), gegründet 1880. Ein toller Laden! Alles mit historischen Kacheln von Villeroy & Boch verkleidet.

Von hier aus ging die Fahrt weiter zur Semper Oper. Hier verließen wir den Bus und Knut machte mit uns einen Rundgang durch das alte, historische Dresden, vorbei am Stadtschloss und dem Heldenlauf (dieser ist komplett aus bemalten Kacheln – Meissner-Porzellan.) Der Rundgang endete an der Frauenkirche. Dort erlebten wir dann einen Mittagsgottesdienst mit Orgelkonzert. Es war fantastisch. Danach hatten wir wieder Zeit zur freien Verfügung. Wir persönlich nutzen sie, mit einer kleinen Gruppe, zur Besichtigung der Zwinger-Anlagen mit dem Kronentor und dem Porzellan-Glockenspiel. Dann stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen im „Italienischen Dörfchen“. Ein sehenswertes, altes Gebäude mit barockem Ambiente.



Um 15 Uhr traf sich die ganze Gruppe dann wieder zu einer Führung in der Semper Oper. Wir alle waren angetan von dieser tollen Inneneinrichtung. Nach der Besichtigung dieses tollen Gebäudes ging es dann mit dem Bus wieder zurück zum Hotel in Neustadt.

Hier hieß es nun Koffer packen, da am nächsten Morgen die Heimreise angetreten wurde. Der letzte Abend war dann auch etwas kürzer als sonst. Nach dem Abendessen waren alle rasch in ihren Zimmern verschwunden.

Unser Fahrer Volker hatte am nächsten Morgen den Bus schon zeitig vom Parkplatz zum Hoteleingang geholt, damit wir nach dem Frühstück das Gepäck einladen und dann gegen 9 Uhr starten konnten. Wir waren alle ein wenig traurig, dass die paar schönen Tage jetzt vorbei waren. Selbst der Himmel weinte, denn es regnete in Strömen. Da waren wir froh, dass wir in den letzten Tagen trockenes, sogar auch sonniges Wetter hatten. Nach einer sehr guten Fahrt erreichten wir gegen 18 Uhr Remscheid. An der Clarenbach-Kirche hieß es Abschied nehmen!

Die einhellige Meinung war, dass es eine tolle Reise war, die von Sabine Sieger hervorragend organisiert wurde. Liebe Sabine: „Danke dafür“!

Aber wir wollen auch der gesamten Gruppe danken. Es war eine tolle Gemeinschaft ohne Probleme, was auch für uns als Betreuer Team schön war.

Auf ein Neues in 2018? Es wäre schön!

Iris und Hans Werner Pott



Senioren-Adventsfeier

Der Winter hatte uns fest im Griff, als ich mich am 9. Dezember 2017 auf den Weg machte, um zu der traditionellen Adventsfeier unserer Gemeinde zu gelangen. Es ist immer wieder ein wundervoller Anblick, in den weihnachtlich geschmückten Gemeindegemeinschaftssaal zu kommen.

Um 15.00 Uhr konnten Pfarrer Geiler und Frau Sieger doch noch viele Gäste begrüßen, die sich trotz der widrigen Wetterverhältnisse auf den Weg gemacht hatten. Nach dem Eingangslied „Macht hoch die Tür.“ kamen die Kindergartenkinder, mit Kochmützen und Schürzen ausgestattet, und sangen das Lied von der „Weihnachtbäckerei“. Zur besonderen Freude der Gäste hatten sie auch eine Kostprobe ihrer Backkunst mitgebracht. Nach einem weiteren Adventslied hat dann Pfarrer Geiler auf die Wichtigkeit des Waldes aufmerksam gemacht als Erholungsort, um Ruhe und Entspannung zu finden, und so war dann die Spendenaktion für den Erhalt des Waldes an der Stiftung Tannenhof in Lüttringhausen bestimmt.

Nach einem Danklied wurde Kaffee und Tee ausgeschenkt, und bei einem Stück Kuchen entwickelte sich eine rege Plauderei. Diese wurde beendet, als der Chor und der Singkreis zwei Weihnachtslieder zu Gehör brachten. Frau Pott las dann eine heitere Geschichte von der Weihnachtsgans vor. Nach zwei weiteren Liedvorträgen hat uns Frau Pott abermals mit einer lustigen Geschichte über ein verunglücktes Weihnachtsfest zum Schmunzeln gebracht.

Nach einem von uns allen gesungenen Lied erfreute uns in einem Sketch ein Ehepaar, dass vor einem defekten Fernseher saß und nach Loriot-Manier trefflich darüber stritt, wo man denn jetzt hin zu gucken hätte.

Nach Bekanntgabe der Summe, die unsere Kollekte erbracht hatte, wurden von Frau Sieger und Pfarrer Geiler über das Thema „Weißt du noch?“ gesprochen, angelehnt an den Kalender 2018, der auf jedem Platz vor uns lag. Die nostalgischen Bilder waren dazu angetan, sich an vergangene Jahre zu erinnern. Auch heute, und gerade in der

heutigen Zeit, ist es wichtig, sich auf die Wurzeln des christlichen Glaubens zu besinnen und die Gnade Gottes als Geschenk anzunehmen.

ren, ging mit dem Segen und dem traditionellen Lied: „O du fröhliche“ eine stimmungsvolle Senioren-Adventsfeier zu Ende.

Brigitte Boland

Nach einem „Dankeschön“ an alle, die am Gelingen dieses Nachmittags beteiligt wa-

Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11, 25)

Traurig nehmen wir Abschied von

Peter Bartsch

der am 16. November 2017 im Alter von 70 Jahren gestorben ist.

Peter Bartsch war seit 1988 Mitglied unseres Presbyteriums, von 2002 an bis zu seinem Tod war er dessen Vorsitzender.

Mit Peter verlieren wir einen Menschen, der sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten in ganz besonderer Weise in die Gemeinde einbrachte und sie leitete. Bei dem, was er tat, war er mit Geradlinigkeit und aus vollem Herzen dabei, getragen von dem tiefen Glauben und dem festen Vertrauen, dass Gott um einen guten Weg für seine Gemeinde weiß. Er war uns ein kritischer Wegbegleiter und väterlicher Freund, der nie die Hoffnung aufgab und dessen Zuversicht auf uns und andere ausstrahlte.

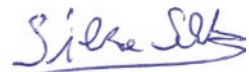
Voller Dankbarkeit sehen wir auf den gemeinsamen Weg mit Peter zurück und geben ihn im Vertrauen auf die Zusage Jesu in Gottes Hand.



Ulrich Geiler
Pfarrer



Sabine Sieger
Prädikantin



Silke Schmitz
Kirchmeisterin

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga@clarenbach-kgm.de

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:

Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrenttrapp 0170 8788717 m.fahrenttrapp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöhl 77176 a.mennenoehl@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe	464705	Diakoniestation Remscheid	692600
Telefonseelsorge	0800 1110111	Ehe- und Lebensberatung	5916060
Gehörlosenseelsorge	0211 95757795	Suchtberatungsstelle	5916020